

Interview**Bruno Ganz über "Das Ende ist mein Anfang"**

"Spiegel"-Korrespondent Tiziano Terzani (Bruno Ganz) spürt sein Ende nahen. Deshalb scharf er seine Familie um sich, um vom Leben Abschied zu nehmen. Mit der BR-Koproduktion "Das Ende ist mein Anfang" gelang Jo Baier eine einfühlsame Adaption des gleichnamigen Buches von Folco Terzani.

*Interview von Kirsten Liese
Stand: 29.09.2010*



Kino Kino: Man sieht Sie seit einiger Zeit viel im Kino. Im Theater dagegen haben Sie sich rar gemacht. Hat das etwas mit dem neomodischen Regiestil der "Klassikertrümmerer" zu tun?

Bruno Ganz: Sie sagen es. Ich bin aus diesem Grund total zerworfen mit dem Theater. Zum Glück brauche ich es auch nicht, weil ich mich ja im Kino ausleben kann.

Kino Kino: Was macht das Kino so attraktiv für Sie als Schauspieler?



Anspruchsvolle Figur - Tiziano Terzani, gespielt von Bruno Ganz

Bruno Ganz: Im Kino gilt noch das Prinzip Identifikation. Am Theater ist das Gift, da scheuen Regisseure Identifikation wie der Teufel das Weihwasser, also habe ich da nichts zu suchen. Ich neige dazu so weit es geht, mich mit meinen Figuren zu identifizieren und sage auch Sätze mit großer Überzeugung, an die ich nie im Leben glaube. Das ist bei Hitler im "Untergang" natürlich sehr schwierig gewesen, und ich gebe zu, auch bei Terzani gibt es Dinge, die ich nicht ganz nachvollziehen kann.

Kino Kino: Zum Beispiel?

Bruno Ganz: Die italienischen Dörfner sind sehr einfache ehrliche, sympathische, gastfreundliche Menschen. Die haben mir erzählt, dass Tiziano Terzani indische Sitten in das Dorf einführen wollte. Das hätte ich nie gemacht. Seine Erzählung vom Marienkäfer dagegen rührt mein Herz zutiefst mit seiner inniglichen Hinwendung zur Natur. Er ist eins mit allem, und das ist fürs Sterben eine tolle Voraussetzung.

Kino Kino: Haben Sie Angst vor dem eigenen Tod?

Bruno Ganz: Ich bin 70, natürlich denkt man daran. Aber wer weiß, vielleicht verflüchtigt sich die Angst, wenn es soweit ist.

Kino Kino: Welche Rolle spielte Terzani's Sohn Folco bei den Dreharbeiten?



Vater und Sohn im Film (Bruno Ganz und Elio Germano)

Bruno Ganz: Anfänglich war ich über seine Anwesenheit zwar erschrocken, dann aber wandelte sich das Verhältnis, weil ich ihn bestimmte Dinge fragen konnte, die ich weder dem Drehbuch noch dem Roman entnehmen konnte: Wie gestalteten sich die letzten Minuten wirklich, wer war dabei? Folco

spielte mir ein Tonband vor, das die letzten zehn Minuten im Leben dieses Mannes hörbar machte.

Kino Kino: Wie haben Sie sich darüber hinaus auf die Rolle des Tiziano Terzani vorbereitet?

Bruno Ganz: Zunächst ging es um ganz banale Dinge: den Text lernen und einen Bart wachsen lassen. Das Textlernen hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Die Phase zog sich über zwei, drei Monate, in denen ich mich sechs, sieben Stunden täglich allein damit beschäftigte! Ich habe auch nicht geahnt, dass man das schafft.

Kino Kino: Demnach war das auch eine sehr anstrengende Phase?

Filmografie (Auswahl)

- Das Ende ist mein Anfang (2010)
- Der große Kater (2010)
- Der Vorleser (2008)
- Der Untergang (2004)
- Luther (2003)
- Brot und Tulpen (2000)
- Die Wette (1991)
- Der Himmel über Berlin (1987)
- Die Fälschung (1981)
- Der amerikanische Freund (1977)
- Die Marquise von O. (1976)

Bruno Ganz: Manch einer assoziiert dabei vielleicht schulmäßiges Gedichte-Auswendig-Lernen und stellt sich das sehr quälerisch vor. Disziplin hat es auch mir abverlangt, obwohl ich eigentlich mein Leben lang nichts Anderes gemacht habe, aber natürlich beschäftige ich mich, während ich den Text lerne, mit der Person. Ich muss dann auch eine grundsätzliche Entscheidung fällen: Trotz des Bartes und der weißen Jacke wusste ich, das wird kein vergleichbares Porträt wie das von Hitler werden, sondern eher eine Mischung aus Terzani und mir.

Kino Kino: Einige Schauspieler Ihres Alters können sich ihren Text nicht mehr merken und arbeiten

mit Knopf im Ohr. Wann ist Ihrer Meinung nach der Zeitpunkt gekommen, dass ein Schauspieler sich von seinem Beruf verabschieden sollte?

Der Film



Bewegende BR-Koproduktion: Das Ende ist mein Anfang [Kino Kino]

ich früh genug aufhöre.

Bruno Ganz: Das muss jeder für sich beantworten. Wenn ich mit dem Knopf im Ohr umgehen kann, ist es eine andere Situation als wenn es mich quält. Jeder muss die Grenze sehen, wie lange er so arbeiten kann ohne sich doof vorzukommen. Ich finde es bedenklich, wenn man sich nur noch als ein Krüppel durch einen zehnstündigen Drehtag schleppt, bloß damit man noch am Milieu schnuppert und wünsche mir, dass

 Versenden